

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

1. Januar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Diarium vom Jahre 1765.

Psalm 143. V. 8.

Lass mich kühn, Herr, deine Gnade,
dann ich laß mich auf dich. Hülfe mir, Herr,
den Weg, den ich gehen soll, dann
mich erlanger nach dir.

So nütze mir gütlich, und
in jeder Noth, zum Aufbruch des
Herrn Jahve; nicht geschehe, das
wende ich hören, und mich nicht
durch mich, Herr, wissen lassen, und
so, Herr, mich, Amen! Hosianah!
Hallelujah!

In unsern Tadeln, Fortschritt
und Tadeln, Fortschritt haben wir
des Evangeliums Heil der Erde
mit uns, Herr, gütlich zur
Errettung aller Seelen mit Gott durch
Christum erachtet.

Eodem die 1. Jan: nach einer Reise: Tod: und
in unsern Europäischen die zur Fortsch. der
unser gütlich. Die hatte in der Schule

gelohnt, und gute Erkenntniß von der
Ordnung des Geils erlangt, was auch
nicht ohne Schwierigkeiten geschehen; allein
durch den bösen Umgang wurde das Gute
verloren. In ihrer letzten Leidenzeit
Anerkenntheit aber auch der liebe Gott
die verdienstliche Absichten in ihrer Ver-
ehrung nicht vergaß. Als sie von uns, auf
ihre eigene Verlangen befragt wurde,
bezeugte sie eine große Begierde nach
Gottes Wort, und wenn man ihr das
Zusprechen nur wenig mehr that,
hat sie, man möchte weiter reden.
Die Leute waren großer Ehrerbietung,
da sie dem Christ. Glauben, wenig ge-
trauen. Sie bezeugte aber, so gut sie konnte,
daß sie ihren Kindern bezeuge, und auch
dem Herrn Jesus verherrlichen. Sie bezeugte
auch ihre Begierde, das Geil. Abendmahl,
was ihrem geistlich saligen Glauben,
und bezeugte den Gebrauch ihres Wort-
buchs bis auf die letzte Stunde.

Ergab sie sich als dem L^{ten} Tag: und
sie begab sich, und es wurden ihnen, die
sie zum Ende des Lebens, die Worte Joh. 3.
4. 24. Wer mein Wort hält etc. zum Fortkommen